

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

No. 1—3.

28. Jahrgang.

Jan. — März 1867.

Unpolitische Neujahrs-Maculatur.



A. Eingabe deutscher Necrophoren aus friedfertigen Contingenten.

Das kommt von der leidigen Kleinstaaterei!
Soll das etwa Gerechtigkeit sein?
Bei der vorjährigen Metzelei
Ward an der Elbe wie am Main
Den dortigen Silphen, den Necrophoren,
Den nimmersatten Haematopoten
Viel kostbares Blut in Strömen geboten --
Uns ging das rein verloren,
Wir waren nicht mit dabei:
Das kommt von der leidigen Kleinstaaterei!
Ist das etwa nicht zum Erbossen?
Nein, nein, da loben wir uns die Grossen:
Wenn die mal auf einander prallen,
Muss ja für uns was mit abfallen;
Wenn meilenweit auf blutger Erde
Sich Menschen wälzen und Pferde,
Und die würdigen Popen auf beiden Seiten
Den Herrgott anbetteln mitzustreiten -- --
Das war doch ein Fressen wie auserkoren
Für orthodoxe Necrophoren!

Bei uns ging der mörderische Kelch vorbei —
 Das kommt von der leidigen Kleinstaaterei!
 O Sancte Petre, Du Matador,
 Der dem Knecht Malchi halbirte das Ohr,
 Sei uns Fürbitter und Berather,
 Mach' uns Kleinstaatler doch Grosstaater;
 Damit auch wir bei dem nächsten Rennen
 Am blutigen Sport uns betheiligen können.

Zwar rüsteten auch wir
 Mit kannibalischer Begier;
 Doch blieben wir Strelitzen

Von wegen unbeschrämter Mützen
 Bis nach entschiedner Sache sitzen.
 Wer hat das verschuldet? Zweifelsfrei
 Die leidige deutsche Kleinstaaterei!

Drum bitten wir allermeist
 Die werthen Herren von Mohl & Beust,
 Sie mögen recht bald ein Einsehn haben,
 Uns mit Grosstattlichkeit begaben,
 Sonst können sie sich ohne Weitres begraben,
 Oder von uns begraben lassen,
 Das würde uns entomophagisch passen!

Ja, macht man uns nicht gross bei Zeiten,
 So werden wir zum Aeussersten schreiten,
 Und in irgend kleindeutscher Grotte
 Entdecken zum handgreiflichen Spotte
 Ein ferneres, anophthalmes Vieh,
 Zum Beustii annoch den Mohlii --
 Falls man nicht hört auf unser Geschrei:
 „Fort mit der deutschen Kleinstaaterei!“

(Folgen die Unterschriften.)

Germanicus, Vespillo,
 Humator, Fossor etc. etc.

**B. Eingabe der bückebürgerlichen Lucanus cervus und
Cerambyx heros an die 3 Mohren in Augsburg.**

(Unter des allerdurchlauchtigsten
Bundestags schützenden Privilegien.
Göthe.)

(Steuerfreiheit und Gleichgültigkeit!
Das rothe Gespenst.)

O heilige drei Könige,
So wandelbar wie nur wenige,
(Obwohl in diesen traurigen Zeiten
Exkönige viel in der Welt herum schreiten)
O dreimal heiliger Victor von Strauss
Mit deiner sechzehnten Stimme Gebraus —
Hört unser erbärmliches Geschrei,
Erlöst uns von der Kleinstaaterei!

Mit den Borussen, zumal den alten,
Ists gar nit länger mehr auszuhalten:
Ihre herrenhäuslichen Lucanen
Prahlen mit ihren verschimmelten Ahnen,
Und ihre holzbocksteifen Heroen
Mit Annexion uns scheusslich bedrohen,
Wollen mit uns verkehren nicht ferner,
Als trügen wir nicht gleich gute Hörner
Und hätten dasselbe viehische Recht,
Als wäre unser Connubium schlecht!
Verflixte Berliner Windbeutelei'n —
Wir sollen nicht mal Grosskäfer sein?
Ist das zu leiden, ist das zu dulden?
Solch Ungemach trifft uns ohne Verschulden:
Man soll uns nicht länger die Kleinen schelten,
Wir wollen durchaus wie Grosse gelten.
Was bilden sich ein die stolzen Gesellen?
Wir wollen auch grosse Heere stellen,
Sogar — weil sie auch damit prahlen —
Die grossen preussischen Steuern zahlen!!

Um diesen Preis macht man hoffentlich frei
 Uns von der leidigen Kleinstaaterei,
 Vorausgesetzt, dass man „auf lange Zeiten
 Noch schont unsre Eigenthümlichkeiten“.

**C. Eingabe eines apfelweinseligen Patriziers
 aus Sachsenhausen.**

Melodie: Es zogen Schwarzweisse zum Thore hinein,
 Nidder mit die Hund'!
 (Und so nicht weiter.)

Verfügung auf diese und ähnliche traurige Eingaben.

Ad acta des Reichs-Kammergerichts zu Wetzlar.

Die Redaction.
 C. A. D.
